

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH

Leipzig

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2014
und Konzernlagebericht 2014

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64

10435 Berlin

Tel.: 030/4433610

Fax: 030/44336154

BDP.Berlin@bdp-team.de

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

Angaben in €

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013	Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Software	225.431,41	124.921,82	II. Gewinnrücklage	15.000,00	15.000,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	66.733,00	75.083,00	III. Gewinnvortrag	9.439.621,80	6.752.739,18
	292.164,41	200.004,82	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	76.182,65	76.182,65
II. Sachanlagen			V. Konzernjahresüberschuss	1.425.404,85	2.686.882,62
1. Grundstücke und Bauten	6.259.960,80	6.321.998,59		11.456.209,30	10.030.804,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.765.817,58	12.614.620,44	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.723.381,63	4.359.858,98	1. Steuerrückstellungen	255.279,31	198.264,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	540.618,16	739.071,08	2. Sonstige Rückstellungen	2.460.659,22	1.757.740,39
	25.289.778,17	24.035.549,09		2.715.938,53	1.956.004,63
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
Sonstige Ausleihungen	15.000.000,00	0,00	1. Anleihen	25.000.000,00	0,00
	40.581.942,58	24.235.553,91	2. Genussrechtskapital	0,00	3.000.000,00
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.243.997,89	11.877.396,31
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	5.802.593,19	3.802.824,84
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.651.213,81	3.971.987,27	5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	454.088,00	418.296,19
2. Unfertige Erzeugnisse	3.453.030,43	3.078.453,37	6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.326.141,78	7.770.270,94
3. Fertige Erzeugnisse	1.674.384,93	1.346.098,11	7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40.516,93	106.507,73
4. Geleistete Anzahlungen	38.579,40	13.049,05	8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	9.817.208,57	8.409.587,80	9. Stille Beteiligungen	0,00	500.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			10. Sonstige Verbindlichkeiten	4.005.896,45	1.617.638,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.383.834,39	4.131.268,24		51.873.234,24	29.092.934,20
2. Forderungen gegen Gesellschafter	291.882,07	156.612,62	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.878.545,55	3.035.671,71		15.000,01	0,00
	10.554.262,01	7.323.552,57			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	5.001.195,83	1.046.078,28			
	25.372.666,41	16.779.218,65			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.559,15	37.648,14			
D. Akt. Unterschied aus Vermögensverrechnung	4.265,90	0,00			
E. Aktive latente Steuern	49.948,04	27.322,58			
	66.060.382,08	41.079.743,28		66.060.382,08	41.079.743,28

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Angaben in €

	2014	2013
1. Umsatzerlöse	75.070.832,38	69.555.944,56
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	675.477,00	380.907,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	252.635,29	284.100,23
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.869.822,89	4.465.201,60
davon aus Währungsumrechnung: € 2,61 (Vj: € 166,43)		
	80.868.767,56	74.686.154,38
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.810.912,24	30.483.657,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.391.921,67	7.783.572,72
	41.202.833,91	38.267.230,35
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.051.148,43	15.625.356,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.516.855,66	3.154.447,26
davon für Altersversorgung: € 21.876,68 (Vj: € 12.326,07)		
	20.568.004,09	18.779.804,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	5.607.882,66	5.358.560,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.086.299,68	7.954.421,62
davon aus Währungsumrechnung: € 267,87 (Vj: € 110,59)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	710.000,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.508,58	40.540,86
davon aus Abzinsung: € 12.789,94 (Vj: € 16.185,88)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.629.385,72	1.292.328,86
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.548.870,08	3.074.349,92
13. Außerordentliche Erträge	778.228,94	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	-1.417.929,96	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	-639.701,02	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	443.755,16	351.088,03
davon latente Steuern : € -22.625,46 (Vj: € -27.322,58)		
17. Sonstige Steuern	40.009,05	36.379,27
18. Konzernjahresüberschuss	1.425.404,85	2.686.882,62

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig (NZWL), wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Konzernbilanz um die folgenden Posten erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter,
- Anleihen,
- Genussrechtskapital,
- Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen,
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und
- Stille Beteiligungen.

Bilanzvermerke zur Laufzeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs.4 und 5 HGB wurden in den Anhang aufgenommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der NZWL (Mutterunternehmen) folgende in- und ausländische Unternehmen einbezogen:

		ZWL Slovakia s.r.o., Sucany Slowakische Republik	Rosa Beteiligungs- gesellschaft mbH, Leipzig
Erwerbszeitpunkt		25. Juli 2007	14. August 2002
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung		1. Januar 2008	1. Januar 2008
Konsolidierungsmethode		Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Geschäftsanteil am 31.12.2014 (unmittelbar und mittelbar)	%	100	100
Anschaffungskosten zum 31.12.2014	T€	1.475	26
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	T€	66	1

Die Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH hat keine operative Geschäftstätigkeit und keine Mitarbeiter. Sie hält einen Anteil von 1% an der ZWL Slovakia s.r.o.

III. Konsolidierungsmethoden

1. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2014 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch Anpassungsbuchungen auf Konzernebene gewährleistet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2008, dem Zeitpunkt der Konzernöffnungsbilanz.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Aus der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht einzelnen Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zuzurechnen waren, als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert wird wegen seiner mit der am Standort geschaffenen langfristigen Nutzbarkeit, insbesondere des damit verbundenen Know-hows sowie der langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen, über eine Nutzungsdauer von planmäßig 15 Jahren abgeschrieben.

4. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Haftungsverhältnisse werden gegeneinander aufgerechnet.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Zwischenergebnisse im Anlagevermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 31.12.2014 wurde eine Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen durchgeführt.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

IV. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des NZWL-Konzerns ist der Euro.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen wurden erfolgswirksam erfasst.

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen zwei und 30 Jahren), angesetzt. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aktivierte Eigenleistungen für Sachanlagen werden zu Herstellungskosten bewertet; sie umfassen neben Material- und Lohneinzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Mit einem Festwert angesetzte Werkzeuge wurden letztmalig zum 31. Dezember 2014 durch eine körperliche Inventur aufgenommen und bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden erstmals mit der Softwareumstellung auf SAP bei den Rohstoffen die Schrott- und Legierungszuschläge aktiviert, was zu einer Ergebnisverbesserung von ca. T€ 98 führte.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt und, soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Fertigungslohn- und Materialkosten anteilige Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die anteiligen Abschreibungen.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert. Der Bilanzwert der Wertpapiere wurde mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. Nominalbetrag angesetzt.

Auf das Wahlrecht der Aktivierung von **latenten Steuern nach § 274 HGB** wird verzichtet. **Latente Steuern** aus Konsolidierungsvorgängen werden entsprechend **§ 306 HGB** berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen, deren Inanspruchnahme mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, werden abgezinst und zukünftige Preissteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

VI. Angaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und **Entwicklung des Anlagevermögens** nach einzelnen Bilanzposten gehen aus dem Konzern-Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) hervor.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** in Höhe von € 291.882,07 betreffen im Wesentlichen einen Überbrückungskredit inkl. Zinsen in Höhe von € 156.315,38 und Darlehen in Höhe von € 135.566,69.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus einem Darlehen in Höhe von € 1.200.524,00 und Kautionen in Höhe von € 14.764,60 enthalten, deren Laufzeit größer als ein Jahr bzw. unbefristet ist.

Gegenüber dem slowakischen Finanzamt werden Forderungen aus Mehrwertsteuer zum Bilanzstichtag in Höhe von € 562.276,65 (Vj.: € 459.246,87) ausgewiesen.

Die aktiven **latenten Steuern nach § 274 HGB** ergeben sich insbesondere auf Grund von nutzbaren Körperschaftsteuer-Verlustvorträgen und langfristigen Rückstellungen. In Deutschland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und in der Slowakei 22%. Für die Gewerbesteuer beträgt in Leipzig der Steuersatz 16,1%. Die bilanzierten aktiven latenten Steuern gemäß **§ 306 HGB** in Höhe

von € 49.948,04 resultieren aus der Zwischenergebniseliminierung im Vorratsvermögen aufgrund konzerninterner Lieferungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der Steuersatz des die Lieferung empfangenden Unternehmens von 31,9% zu Grunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Jahre 2013 und 2014 und umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer in Höhe von € 255.279,31. Auf das außerordentliche Ergebnis entfallen keine Steuern, es trägt jedoch zur Minderung der Bemessungsgrundlage bei.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	684	537
Tarifliche Einmalzahlung an Arbeitnehmer	374	0
Gewährleistungen	365	347
Urlaub	305	278
Überstunden	228	143
Archivierung	96	91
Altersteilzeit	0	43
Übrige	409	318
Summe der sonstigen Rückstellungen	2.461	1.757

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von € 101.117,96 wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Wertpapierdepots in Höhe von € 105.383,86 (fortgeführte Anschaffungskosten) saldiert und unter der Bilanzposition aktiverischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von € 4.265,90 ausgewiesen. Der Marktwert der Wertpapiere am Bilanzstichtag beträgt € 105.383,86. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind € 6.663,69 aus der Bilanzierung zum Marktwert, € 1.543,16 Zinserträge aus den Wertpapieren und € 408,70 Erträge aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung enthalten. Da der Marktwert der Wertpapiere höher als die fortgeführten Anschaffungskosten ist, besteht insoweit eine Ausschüttungssperre in Höhe des die Anschaffungskosten übersteigenden Betrags.

Das **Genussrechtskapital** in Höhe von € 3.000.000,00 wurde planmäßig im Jahr 2014 getilgt. Im Geschäftsjahr 2014 sind dafür Zinsen in Höhe von € 60.000,00 gezahlt worden.

Im Februar 2014 platzierte die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH eine **Anleihe** in Höhe von € 25.000.000,00 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer Verzinsung von 7,5% p.a. Im Geschäftsjahr 2014 sind dafür Zinsen in Höhe von € 1.546.875,00 in die sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt worden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von € 40.516,93 betreffen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen.

Der Verbindlichkeitspiegel ist diesem Anhang als Anlage 2 beigefügt.

VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 75.071 entfallen T€ 28.211 (Vorjahr T€ 18.154) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2014		2013	
	T€	%	T€	%
Automobilbau	74.056	98,7	68.555	98,5
Agrartechnik	1.005	1,3	1.094	1,6
Maschinenbau	142	0,2	55	0,1
Kundenskonti	-132	-0,2	-148	-0,2
	75.071	100,0	69.556	100,0

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus Anlagenverkäufen (€ 567.211,13), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 49.755,11), Erträge aus Schrotterlösen (€ 613.650,78) sowie periodenfremde Erträge (€ 68.645,91) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung von Gründungsdienstleistungen.

Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge die laufenden Erträge des Berichtsjahres aus der Leistungsverrechnung mit der Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH (NZWL International) (€ 1.861.593,58).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Aufwendungen für Instandhaltung (€ 2.009.931,28), Aufwendungen für Beratungsleistungen (€ 1.006.855,58), Aufwendungen für Mieten und Pachten (€ 578.257,70), periodenfremde Aufwendungen, insbesondere Nachzahlungen für Nebenkosten für gemietete Produktionsflächen (€ 82.467,47) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (€ 56.022,00) enthalten.

Die **Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen** betragen € 12.789,94.

Die Aufwendungen im Berichtszeitraum für die durchgeführte Anleiheemission wurden als **außerordentliche Aufwendungen** (€ 1.417.929,96) und die damit verbundene anteilige

Berechnung an die Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH als **außerordentliche Erträge** (€ 778.228,94) ausgewiesen.

VIII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse bestehen für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites der Neue ZWL Transmission Technology (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China und der Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China in Höhe von T€ 332 (CNY 2.500.000,00). Zum Bilanzstichtag wurde dieser Rahmen vollständig in Anspruch genommen.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird zum Bilanzstichtag aufgrund der vorliegenden Planungsrechnungen als nicht wahrscheinlich eingestuft.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Produktionshallen. Die Zahlungsverpflichtungen bestehen wie folgt:

Jahr	T€
2015	379
2016	250
Summe	629

Aus den Leasingverträgen ergeben sich bis zum Jahr 2019 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 1.558, davon entfallen T€ 1.251 auf einen Sale-and-lease-back-Vertrag zur Finanzierung der Softwareumstellung auf SAP. Das Bestellobligo aus Investitionen für Maschinen/ Einrichtungen und Gebäude 2014 beläuft sich auf T€ 1.333.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen der Liquiditätssicherung wurden im Geschäftsjahr Kundenforderungen im Wege einer stillen Zession an eine Bank forfaitiert (zum 31.12.2014 in Höhe von T€ 4.599). Mit der Forfaitierung ging das Ausfallrisiko aus den Forderungen über, so dass die Forfaitierung als echtes Factoring behandelt wurde.

Die Finanzierung der Softwareumstellung (ERP-System-Inbetriebnahme am 09.09.2014) erfolgte im Geschäftsjahr 2014 hauptsächlich über einen Sale-and-lease-back-Vertrag. Aus diesem Vertrag fallen noch bis März 2015 erhöhte monatliche Leasingraten in Höhe von T€ 35 an. Ab 01.04.2015 reduziert sich die Leasingrate auf monatliche T€ 20.

Das von dem **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr 2014 berechnete **Gesamthonorar** betrug T€ 103, davon für

a) Abschlussprüfungsleistungen	72 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	13 T€

**Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014**

b) Andere Bestätigungsleistungen	31 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	- T€
c) Steuerberatungsleistungen	- T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	- T€

Von einem Netzwerkpartner wurden andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 1 erbracht.

Im Jahresdurchschnitt 2014 wurden 511 Mitarbeiter beschäftigt, davon 99 Angestellte und 412 gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsjahr 2014 bestand die **Geschäftsführung** aus:

Herrn Dr. Hubertus Bartsch, Thale, Dipl.-Physiker,

Herrn Peter Scholz, Zwickau, Dipl.-Ingenieur.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Leipzig, 08.05.2015


Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer


Peter Scholz
Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2014

Anlagevermögen zu Anschaffungskosten						Abschreibungen					Restbuchwert	
EUR	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	Stand Bilanzstichtag	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Software	1.472.054,87	202.741,02	0,00	8.083,14	1.682.879,03	1.347.133,05	110.314,57	0,00	0,00	1.457.447,62	225.431,41	124.921,82
2. Geschäfts- und Firmenwert	125.183,86	0,00	0,00	0,00	125.183,86	50.100,86	8.350,00	0,00	0,00	58.450,86	66.733,00	75.083,00
	1.597.238,73	202.741,02	0,00	8.083,14	1.808.062,89	1.397.233,91	118.664,57	0,00	0,00	1.515.898,48	292.164,41	200.004,82
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	8.483.081,09	305.307,66	0,00	0,00	8.788.388,75	2.161.082,50	367.345,45	0,00	0,00	2.528.427,95	6.259.960,80	6.321.998,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.152.805,43	4.954.060,03	3.559.411,69	640.297,88	48.187.751,65	33.538.184,99	4.159.187,04	3.212.144,08	-63.293,88	34.421.934,07	13.765.817,58	12.614.620,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.582.972,21	1.318.985,45	71.538,93	79.588,86	15.910.009,59	10.223.113,23	962.685,60	62.464,75	63.293,88	11.188.627,96	4.723.381,63	4.359.858,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	739.071,08	529.516,98	0,00	-727.969,88	540.618,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	540.618,16	739.071,08
	69.957.929,81	7.107.870,10	3.630.948,62	-8.083,14	73.426.768,15	45.922.380,72	5.489.218,09	3.274.608,83	0,00	48.136.989,98	25.289.778,17	24.035.549,09
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	0,00	15.000.000,00	0,00	0,00	15.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000.000,00	0,00
	0,00	15.000.000,00	0,00	0,00	15.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000.000,00	0,00
	71.555.168,54	22.310.611,12	3.630.948,62	0,00	90.234.831,04	47.319.614,63	5.607.882,66	3.274.608,83	0,00	49.652.888,46	40.581.942,58	24.235.553,91

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014

Art der Verbindlichkeit	T€	Mit einer Laufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Anleihen	25.000 -	- -	25.000 -	- -
Genussrechtskapital	- (3.000)	- (3.000)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.244 (11.878)	5.268 (6.140)	3.968 (4.254)	1.008 (1.484)
Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	5.803 (3.803)	1.794 (1.174)	3.991 (2.629)	18 -
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	454 (418)	454 (418)	- -	- -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.326 (7.770)	6.215 (7.659)	111 (111)	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41 (107)	41 (107)	- -	- -
Stille Beteiligungen	- (500)	- (500)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten	4.005 (1.617)	3.883 (1.601)	122 (16)	- -
Gesamt	51.873 (29.093)	17.655 (20.599)	33.192 (7.010)	1.026 (1.484)
davon aus Steuern	1.064 (663)	1.064 (663)	- -	- -
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	56 (70)	56 (70)	- -	- -

Bei den Zahlen in den Klammern handelt es sich um die jeweiligen Vorjahreszahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung aller gegenwärtigen und künftigen Forderungen
- Sicherungsübereignung eines Teils des beweglichen Anlagevermögens
- Raum-Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers/Vorräte
- Buchgrundschuld von EUR Mio. 7,2 auf das Betriebsgrundstück Liebertwolkwitz
- Sicherungsübereignung der über Kreditverträge finanzierten Gegenstände
- Pfandrecht an den Forderungen und am Anlagevermögen

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung der über Kredit-/Mietkauf finanzierte Gegenstände

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 TEUR	2013 TEUR
Periodenergebnis vor Investitionszulage und Investitionszuschuss	1.425	2.168
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.608	5.358
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	663	-1.239
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva (ohne Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	-5.050	-1.617
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-962	1.577
abzüglich Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-567	-361
Zinsaufwendungen	2.629	1.292
Zinserträge inkl. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-775	-41
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	1.418	0
Erträge aus außerordentlichen Posten	-778	0
Ertragsteueraufwand	444	351
Ertragsteuerzahlungen	-327	-196
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.728	7.292
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-203	-75
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	922	418
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.108	-7.404
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-15.000	0
Erhaltene Zinsen	755	3
Ein/Auszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge	229	-563
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.405	-7.621
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengeschafter	0	-100
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)-Krediten	29.522	7.143
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen/(Finanz-) Krediten und stillen Beteiligungen	-7.161	-4.757
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	341	29
Einzahlungen aus Investitionszulage für das Vorjahr	102	250
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	735	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-1.418	0
Gezahlte Zinsen	-1.099	-1275
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.022	1.290

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	4.345	961
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40	-921
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.385	40
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</u>		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.001	1.046
laufendende Kontokorrentkonten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-616	-1.006
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.385	40

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2014

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig
Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2014

	Gezeichnetes Kapital	kumuliertes erwirtschaftetes Konzernergebnis		kumuliertes übriges Konzernergebnis (Währungsumrechnung)	Konzerneigenkapital
		Gewinnrücklage	Bilanzgewinn		
	€	€	€	€	€
Stand zum 1. Januar 2013	500.000,00	15.000,00	6.852.739,18	76.182,65	7.443.921,83
Auszahlung Dividende	0,00	0,00	-100.000,00	0,00	-100.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	2.686.882,62	0,00	2.686.882,62
Stand 31. Dezember 2013	500.000,00	15.000,00	9.439.621,80	76.182,65	10.030.804,45

	Gezeichnetes Kapital	kumuliertes erwirtschaftetes Konzernergebnis		kumuliertes übriges Konzernergebnis (Währungsumrechnung)	Konzerneigenkapital
		Gewinnrücklage	Bilanzgewinn		
	€	€	€	€	€
Stand zum 1. Januar 2014	500.000,00	15.000,00	9.439.621,80	76.182,65	10.030.804,45
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	1.425.404,85	0,00	1.425.404,85
Stand 31. Dezember 2014	500.000,00	15.000,00	10.865.026,65	76.182,65	11.456.209,30

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Die international tätige NZWL-Gruppe ist spezialisiert auf die Produktion und den Vertrieb von Motor- und Getriebeteilen (Zahnräder, Synchronisierungen, Wellen), Getriebebaugruppen und komplett montierten Getrieben in Klein- und Großserien für die Automobilindustrie. Das Mutterunternehmen NZWL verfügt über mehr als 110 Jahre Erfahrung im Getriebebau und ist ein führender Produzent von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe in Großserien.

1.1.2 Unternehmensstruktur

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hält eine 100%-Beteiligung an der Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, sowie eine 99%-Beteiligung an der ZWL Slovakia Výroba ozubených kolies, Sucany s.r.o. (ZWL Slovakia).

1.1.3 Produktbereiche und Absatzmärkte

Das operative Geschäft der NZWL-Gruppe gliedert sich in drei Produktbereiche: Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen.

Getriebe	Einzelteile und Baugruppen (Kleinserien/Großserien)	Synchronisierungen (Großserien)
Produkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplettgetriebe ▪ Spezialgetriebe ▪ Getriebeteilaggregate 	Produkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Getriebe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahnräder ▪ Wellen ▪ Baugruppen ▪ Motor <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahnräder 	Produkte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Synchronkörper ▪ Kupplungskörper ▪ Schiebemuffen ▪ Baugruppen

Im **Produktbereich Getriebe** werden komplette Schaltgetriebe, Teilaggregate, wie Nebenabtriebe für Motoren und Getriebeteilaggregate, sowie Aggregate für Allradantriebserweiterungen oder elektrische Antriebssysteme hergestellt und vertrieben.

Der Produktbereich Getriebe stellt für die NZWL-Gruppe die technologische Kompetenzplattform dar, denn die darin enthaltenen Kompetenzen und Erfahrungen dienen als Grundlage für technologische Weiterentwicklungen in den anderen beiden Produktbereichen.

Im **Produktbereich Einzelteile und Baugruppen** produziert und vertreibt die NZWL-Gruppe Verzahnungsteile, Zahnräder und Wellen sowie darauf aufbauende Baugruppen. Dieser Produktbereich hat eine hohe strategische Bedeutung für den Ausbau der Geschäftstätigkeit als Grundlage für die Großserienfertigung (Stückzahl ab 100.000). Hier konnte der Teilbereich Zahnräder und Wellen bereits erfolgreich in die Großserie überführt werden.

Der **Produktbereich Synchronisierungen** umfasst Synchronisierungsbaugruppen sowie Einzelteile für Schaltgetriebe, insbesondere für Direktschaltgetriebe, welches grundlegend auf die Großserienfertigung ausgerichtet ist. Diese Produkte werden in

Großserien von bis zu circa 3,5 Mio. Baugruppen pro Jahr gefertigt. Künftig wird ein eigenständiger Produktbereich Zahnräder und Wellen in Großserien entstehen.

Die Produkte der NZWL-Gruppe werden vor allem in Kleinfahrzeugen, Mittelklassefahrzeugen, Premiumfahrzeugen, Kleinbussen, Transportern und SUVs eingesetzt und in erster Linie an OEM und Tier-1-Kunden überwiegend in Europa vertrieben.

1.1.4 Produktion

Die NZWL-Gruppe produziert die von ihr vertriebenen Produkte selbst und verfügt am Standort in Leipzig über ca. 17.000 qm Produktionsfläche und am Standort in Sucany, Slowakei, über ca. 6.000 qm Produktionsfläche. Die wesentlichen Produktionsschritte bestehen aus der mechanischen Bearbeitung (Drehen, Fräsen und Räumen), dem Härten, der mechanischen Endbearbeitung (Harddrehen und Schleifen) und der Montage der Baugruppen.

1.1.5 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Als Automobilzulieferer unterliegt die NZWL-Gruppe insbesondere dem externen Einfluss aus der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie. Daraus können sich u. a. mögliche Veränderungen der Marktstruktur sowie technische (Weiter-)Entwicklungen ergeben.

Im Bereich der Getriebe und Motoren wirken sich zyklische Entwicklungsschübe und bestimmte Produktlebenszyklen auf das Geschäft der NZWL-Gruppe aus.

Zu den weiteren externen Einflussfaktoren zählen die zukünftige Nachfrage nach Direktschaltgetrieben sowie die Preisentwicklung in den Beschaffungsmärkten für Kaufteile (zum Beispiel Stahl, Blechumformteile, Stanzteile und Federn) sowie für Werkzeuge und Maschinensonderbetriebsmittel (zum Beispiel Zerspanung, Verzahnung).

1.2 Ziele und Strategien

Die NZWL-Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, als globaler Zulieferer zu agieren. Dazu sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Ausbau des Kerngeschäfts Synchronisierungen**

Die NZWL-Gruppe will ihre Marktposition als einer der führenden Produzenten von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe weiter festigen. Dazu soll der Umfang an einzelnen Teilen erweitert und in Tianjin, China, die erfolgreiche Großserienproduktion über eine Schwestergesellschaft der NZWL dupliziert werden. Nach dem erfolgreichen Anlauf der Vorserienproduktion im Dezember 2014 soll der Start der Serienproduktion in China voraussichtlich im Juli 2015 erfolgen.

- **Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen durch Wachstum mit den wesentlichen Kunden in globalen Märkten**

Die NZWL-Gruppe hat sich frühzeitig darauf eingestellt, dass die Globalisierung als Hauptmotor der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung fungieren wird. Deshalb begann das Unternehmen seine erfolgreiche Internationalisierung bereits 2008 mit dem Aufbau eines Produktionsstandortes in der Slowakei.

Um die bestehenden Geschäftsbeziehungen mit den Hauptkunden zum Vorteil beider Seiten weiter zu vertiefen, wurden weitere globale Kooperationen vereinbart. So erfolgte 2014 im engen Schulterschluss mit dem Hauptkunden die Expansion nach China über eine Schwestergesellschaft.

In Europa sieht die NZWL-Gruppe weiteres Umsatzpotenzial bei Neuentwicklungen von Motoren und Getrieben sowie durch das Bestreben der Automobilhersteller zum Outsourcing von Serienprodukten an Zulieferer.

- **Strategische Produktentwicklung**

Im Rahmen der strategischen Produktentwicklung soll die Produktpalette der NZWL-Gruppe vom einzelnen Teil zu kompletten Baugruppen ausgebaut werden. Darüber hinaus ist geplant, die Fertigung vertikal entlang des Produktionsprozesses (vom Schmiedeteil bis hin zur einbaufertigen Komponente) zu integrieren. Dabei sollen insbesondere der Materialaufwand dauerhaft reduziert und – ergänzend zur mechanischen Bearbeitung von Schmiedeteilen – weitere Fertigungstechniken, wie zum Beispiel Walzen, Stanzen und Sintern, eingebunden werden.

- **Ausbau der Großserienfertigung**

Nach Erfolgen in der Großserienfertigung von Synchronisierungen hat die NZWL-Gruppe begonnen, nicht nur den Umfang an einzelnen Teilen zu erweitern, sondern auch das Großseriengeschäft auf Baugruppen und Module auszuweiten, die nicht nur Synchronisierungsteile, sondern auch Zahnräder und Wellen beinhalten. Diese Strategie soll konsequent fortgesetzt werden.

1.3 Steuerungssystem

Die Geschäftsführung der NZWL-Gruppe legt die langfristige Unternehmensstrategie fest und ist für ihre Umsetzung verantwortlich. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Zur wertorientierten Steuerung der NZWL-Gruppe werden die Kennzahlen Rohertrag, Personalkostenquote und Umsatzrendite sowie Zinsdeckungsgrad und Verschuldungsgrad zugrunde gelegt. Zudem beinhaltet das interne Steuerungssystem eine detaillierte Planungsrechnung auf Basis der genannten Kennzahlen sowie ein umfassendes Controlling-System. Die Geschäftsführung analysiert die Entwicklung der Kenngrößen anhand regelmäßiger Berichte. Auf diese Weise kann sie auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagieren. Potenzielle Planabweichungen können

frühzeitig identifiziert, entsprechende Maßnahmen rechtzeitig ergriffen sowie Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen angepasst werden.

1.4 Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen wirtschaftliche Entwicklungskonzepte und deren erfolgreiche Umsetzung gemeinsam mit den Kunden. Dabei werden je nach Projekt verschiedene Kompetenzteams gemeinsam mit den Automobilherstellern gebildet.

Entwicklung, Konstruktion und Engineering erfolgen auftrags- und kundenbezogen und verlaufen parallel zu den Produktentwicklungen der Kunden. Vor diesem Hintergrund wird die NZWL-Gruppe eng in die Entwicklung von Teilsystemen, Teilbaugruppen und Einzelteilen einbezogen. Besonders gefragt ist dabei die fertigungstechnische Erfahrung der NZWL-Gruppe.

Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen komplette Aggregate und spezielle Antriebssysteme. Zusätzlich zur Produktentwicklung konzentriert sich die NZWL-Gruppe auch auf die Entwicklung von Serienprozessen und maschinellem Equipment.

Grundsätzlich lassen sich die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wie folgt unterscheiden:

- **Produktentwicklung**

Im Rahmen der Produktentwicklung agiert die NZWL-Gruppe als Entwicklungspartner der Automobilhersteller bei den zu liefernden Komponenten. Die Entwicklungsphase umfasst neben der begleitenden Einarbeitung und Anpassung von Änderungen der Automobilhersteller auch die eigenständige Entwicklung kompletter Teilsysteme (zum Beispiel kompletter Zahnradsets) sowie konstruktive Weiterentwicklungen kompletter Aggregate.

Aufgrund der großen fertigungstechnischen Erfahrung wird die NZWL-Gruppe oftmals bereits in die Prototypenentwicklung der Kunden eingebunden. Durch die Verfügbarkeit aller relevanten Fertigungstechnologien inklusive der Wärmebehandlung ist die NZWL-Gruppe in der Lage, gezielte Lösungen in relativ kurzer Zeit anzubieten.

Im Bereich Getriebe konnte die NZWL-Gruppe die begleitende Entwicklung und Erprobung einer Elektroantriebsbaugruppe sowie eines speziellen Verteilergetriebes für den Hybridantrieb erfolgreich in Serie abschließen.

Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung von Zahnradtrieben mit reduziertem Geräuschpegel und geringeren Gewichten sowie die stabile Fertigung von Innenverzahnungen mit hochpräziser Form und Lagetoleranz bei Hohlwellen.

- **Prozessentwicklung**

Die NZWL-Gruppe verantwortet im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch die Prozessentwicklung für die Fertigung der Produkte. Zu den Schwerpunkten zählen dabei die technologische Umsetzung der Produktanforderungen in die Fertigung sowie die Entwicklung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Maschinen und Werkzeugen gemeinsam mit den Maschinen- und Werkzeugherstellern. Dank ihrer großen Erfahrung in der relevanten Fertigungstechnologie sowie in der Entwicklung und Produktion kompletter Aggregate in Kleinserie kann die NZWL-Gruppe auch in diesem Bereich gezielte Lösungen in kurzer Zeit anbieten. Die Schwerpunkte der Prozessentwicklung liegen aktuell auf der Leistungssteigerung der Formhärteprozesse sowie der Entwicklung produktspezifischer Verzahnungswerkzeuge.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft blickt auf eine starke Entwicklung im 1. Quartal 2014 (+0,8%) und im 4. Quartal 2014 (+0,7%) zurück, während in den beiden mittleren Quartalen keine bzw. kaum Zuwächse zu verzeichnen waren (-0,1% bzw. +0,1%). Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2014 insgesamt um 1,6% zu und übertraf damit die Prognosen sowie das im Januar 2015 veröffentlichte vorläufige Ergebnis leicht. Positive Impulse kamen dabei vor allem aus dem Inland. So trugen die privaten Konsumausgaben 0,8 Prozentpunkte und die Konsumausgaben des Staates 0,2 Prozentpunkte zum Wachstum des preisbereinigten BIPs bei. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Bruttoanlageinvestitionen mit einem Wachstumsbeitrag von 0,6 Prozentpunkten. Insgesamt trug die inländische Verwendung 1,2 Prozentpunkte und der Außenbeitrag 0,4 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum 2014 bei. Damit zählte die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr wieder zu den Wachstumsmotoren in Europa.

Laut Informationen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sind die drei großen Automobilmärkte Westeuropa (EU15 + EFTA), USA und China 2014 weiter gewachsen. Westeuropa (EU15 + EFTA) erzielte mit 12,1 Mio. verkauften Neufahrzeugen ein Plus von 4,3%, nachdem der Markt in den vorangegangenen vier Jahren rückläufig war.

Der US-Automobilmarkt für so genannte „Light Vehicles“ wuchs mit 16,4 Mio. Einheiten um 5,8%, während China eine Steigerung von 12,9% erzielte und mit 18,4 Mio. Einheiten weiterhin weltweit führend bleibt. Ebenfalls positiv entwickelten sich Japan mit 4,7 Mio. Neuzulassungen (+3,0%) und Indien mit 2,6 Mio. Neuzulassungen (+0,7%).

Im Gegensatz dazu verzeichnete Russland („Light Vehicles“) ein Minus von 10,7% (2014: 2,5 Mio. Einheiten) und Brasilien („Light Vehicles“) einen Rückgang um 6,9% (2014: 3,3 Mio. Einheiten).

2.2 Geschäftsverlauf

Ein wesentlicher Anteil der NZWL-Produkte sind weiterhin neue Produkte, die am Anfang des Lebenszyklusses stehen. Neben der generellen konjunkturellen Entwicklung sind sie nicht nur beeinflusst von den Nachfragen in den einzelnen automobilen Märkten (Regionen, Typen), sondern insbesondere auch von der seitens der Automobilhersteller festzulegenden Plattform- und Modellstrategie und den daraus resultierenden Serienanläufen bzw. Produktionsstartterminen für neue Produktionsstandorte.

Das Jahr 2014 war geprägt durch Neuanläufe im Bereich der Einzelteile und Baugruppen, speziell bei Rädern und Naben sowie im Bereich der Synchronisierungen. Die Neuanläufe verursachten erhöhte Entwicklungskosten für Prototypen und Vorserien.

Das geplante Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro konnte mit 1,4 Mio. Euro (+27,3%) nicht nur realisiert, sondern auch deutlich übertroffen werden.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die NZWL-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von 75,1 Mio. Euro. Dies bedeutet ein Wachstum der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (69,5 Mio. Euro) von 8,1%. Von den Umsatzerlösen wurden 28,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro) im Ausland erzielt.

Das Wachstum in den drei Produktbereichen der NZWL-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Synchronisierungen	<p>53,9 Mio. Euro</p> <p>Umsatzanteil: 71,8%</p>	<p>48,8 Mio. Euro</p> <p>Umsatzanteil: 70,2%</p>
Einzelteile und Baugruppen	<p>15,2 Mio. Euro</p> <p>Umsatzanteil: 20,2%</p>	<p>14,7 Mio. Euro</p> <p>Umsatzanteil: 21,2%</p>
Getriebe	<p>6,0 Mio. Euro</p> <p>Umsatzanteil: 8,0%</p>	<p>6,0 Mio. Euro</p> <p>Umsatzanteil: 8,6%</p>
	75,1 Mio. Euro	69,5 Mio. Euro

Die Steigerung im Bereich Synchronisierungen beträgt 10,5% und entspricht somit der Planung.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen erreicht das Wachstum 3,4%. Die Ursache hierfür liegt beim Anlauf neuer Aufträge für Zahnräder und Wellen.

Bei den Getrieben wurde der Umsatzanteil auf dem Vorjahresniveau gehalten. Der planmäßige Auslauf eines Schaltgetriebes in 2013 wegen eines Fahrzeugmodellwechsels wurde kompensiert und der Produktbereich somit stabilisiert.

Der Auftragseingang summierte sich im Jahr 2014 auf 79,0 Mio. Euro (2013: 59,0 Mio. Euro). Zum 31.12.2014 lag der Auftragsbestand bei 40,0 Mio. Euro (31.12.2013: 36,1 Mio. Euro). Die NZWL-Gruppe konnte in 2014 in Europa neue Serienaufträge mit einem zusätzlichen Umsatzbeitrag von ca. 17 Mio. Euro pro Jahr ab 2017 abschließen, wobei die ersten Umsätze voraussichtlich bereits in 2016 realisiert werden. Der wesentliche Teil dieser Neuaufträge entfällt auf den Produktbereich Einzelteile und Baugruppen (Zahnräder und Wellen). Von besonderer Bedeutung ist, dass es sich dabei nicht mehr um Kleinserien-, sondern um Großserienprodukte handelt.

In Folge der Umsatzsteigerung war ein Anstieg des betrieblichen Rohertrages einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge und aktivierten Eigenleistungen von 36,4 Mio. Euro auf 39,7 Mio. Euro (+9,1%) zu verzeichnen. Die Rohertragsquote inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr von 48,8% auf 49,0%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 4,5 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro. Sie beinhalten die Erträge aus der Leistungsverrechnung mit der Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH für das Chinaprojekt in Höhe von 1,9 Mio. Euro (2013: 1,5 Mio. Euro). Im Jahr 2014 wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen entgegen dem Vorjahr keine Erträge aus öffentlichen Investitionszulagen und Investitionszuschüssen (2013: 0,5 Mio. Euro) vereinnahmt, da die Förderprogramme ausgelaufen sind.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und des gegenüber 2013 geänderten Produktionsmix von 38,3 Mio. Euro auf 41,2 Mio. Euro, was einer Materialeinsatzquote (in Relation zur Gesamtleistung) von 54,2% (2013: 54,5%) entspricht.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 9,5% auf 20,6 Mio. Euro im Wesentlichen durch das gestiegene Geschäftsvolumen, Tarifierhöhungen und eine ergebnisabhängige Erfolgsprämie. Die Personalkostenquote (in Relation zur Gesamtleistung) erhöhte sich von 26,7% auf 27,1%.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2013 um 14,2% auf 9,1 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Expansion nach China (Reisekosten, Beratungskosten und sonstige Projektkosten) zurückzuführen. Für diese Aufwendungen erfolgte gegenüber der NZWL International eine entsprechende Leistungsverrechnung.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) konnte gegenüber dem Vorjahr (2013: 9,7 Mio. Euro) um 3,1% auf 10,0 Mio. Euro verbessert werden. Das EBITDA 2013 beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Die Abschreibungen sind aufgrund der höheren Investitionstätigkeit geringfügig von 5,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro gestiegen.

Hauptsächlich in Folge der erhöhten Zinsaufwendungen aufgrund der Anleiheemission im 1. Quartal 2014 verschlechterte sich das Finanzergebnis im Jahr 2014 auf -1,9 Mio. Euro (2013: -1,3 Mio. Euro), insbesondere da die aufgenommenen Mittel erst mit einer gewissen Verzögerung zur Finanzierung des China-Geschäftes eingesetzt werden konnten. Grund hierfür waren administrative Hürden im internationalen Zahlungsverkehr zwischen Deutschland und China.

Die Aufwendungen für die im 1. Quartal 2014 durchgeführte Anleiheemission wurden im Geschäftsjahr 2014 als außerordentliche Aufwendungen (1,4 Mio. Euro) und die damit verbundene anteilige Berechnung an die NZWL International als außerordentliche Erträge (0,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund des daraus resultierenden außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von -0,6 Mio. Euro (2013: 0 Euro) und des um -0,6 Mio. Euro schlechteren Finanzergebnisses lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Berichtszeitraum bei 1,9 Mio. Euro (2013: 3,1 Mio. Euro).

Die Umsatzrendite reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,9% auf 1,9%.

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2014 beläuft sich auf 1,4 Mio. Euro und liegt damit 27,3% über dem geplanten Ergebnis von 1,1 Mio. Euro.

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	17,3%	24,4%
Verbindlichkeiten	78,5%	70,8%

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Konzernjahresüberschusses von 10,0 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro. Durch die Bilanzverlängerung infolge der Anleiheemission in Höhe von 25 Mio. Euro verringerte sich planmäßig die Eigenkapitalquote von 24,4% auf 17,3%.

Ebenfalls aufgrund der Anleiheemission erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 29,1 Mio. Euro auf 51,9 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. Mietkaufverbindlichkeiten für Maschineninvestitionen) stiegen geringfügig von 15,7 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Kredite in Höhe von 4,1 Mio. Euro planmäßig getilgt und neue Finanzierungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro hauptsächlich für Maschinen aufgenommen.

Zur Working Capital-Finanzierung nutzte die NZWL-Gruppe wie im Vorjahr einen Forfaitierungsrahmenvertrag mit der Hausbank. Der Anstieg der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 19,2% von 7,8 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro.

2.3.2.2 Investitionen

- **Produktionsanlagen**

Im Berichtsjahr 2014 investierte die NZWL-Gruppe 5,5 Mio. Euro (2013: 3,8 Mio. Euro) in Produktionsmaschinen und technische Anlagen mit dem Schwerpunkt auf der Erweiterung der Synchronisierungsfertigung.

- **Qualität und Infrastruktur (Software)**

Die Investitionen in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen hauptsächlich zur weiteren Komplettierung der Qualitätstechnik und der Entwicklung der IT-Infrastruktur. Im Berichtszeitraum erfolgte die vollständige Umstellung des ERP-Systems auf die Software SAP. Die Finanzierung erfolgte hauptsächlich über einen Sale-and-lease-back-Vertrag.

- **Betriebsvorrichtungen**

Werkzeuge und Vorrichtungen, teils zugekauft, teils im eigenen Werkzeugbau erstellt, wurden mit einem Gesamtwert von 0,4 Mio. Euro beschafft und dienen der Kapazitätserweiterung sowie zur Rationalisierung bzw. Produktivitätssteigerung.

- **Finanzanlagen**

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die geplante Darlehensausreichung an die NZWL International in Höhe von 15,0 Mio. Euro, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen wird.

2.3.2.3 Liquidität

Die NZWL-Gruppe nahm zum 31.12.2014 ihre Kontokorrentlinie mit einem Betrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro in Anspruch. Die freien Kreditlinien betragen zum Stichtag 1,9 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel lagen bei 5,0 Mio. Euro (31.12.2013: 1,0 Mio. Euro). Somit verfügte die NZWL-Gruppe zum 31.12.2014 über freie Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) von insgesamt 6,9 Mio. Euro.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NZWL-Gruppe belief sich zum 31.12.2014 auf 66,1 Mio. Euro (31.12.2013: 41,1 Mio. Euro).

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2014	31.12.2013
Summe Anlagevermögen	61,4%	59,0%
Vorräte	14,9%	20,5%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16,0%	17,8%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7,5%	2,6%
Summe Umlaufvermögen	38,4%	40,9%

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Zugangs der sonstigen Ausleihungen von 15 Mio. Euro unter den Finanzanlagen im Stichtagsvergleich von 24,2 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro und erreichte damit zum 31.12.2014 einen Anteil von 61,4% (31.12.2013: 59,0%) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen stieg von 16,8 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 40,9%) auf 25,4 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 38,4%). Die Vorräte nahmen aufgrund des größeren Geschäftsvolumens von 8,4 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro zu. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich hauptsächlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4,1 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden spezielle Kennziffern verwendet. Dazu zählen im Wesentlichen die betriebliche Rohertragsquote, die Personaleinsatzquote und die Umsatzrendite. Diese sind unter Punkt 2.3.1 dargestellt.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um die weiter gestiegenen Anforderungen zu erfüllen, wurden im Geschäftsjahr 2014 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Zum 31.12.2014 waren 529 Mitarbeiter bei der NZWL-Gruppe beschäftigt und damit 7,3% mehr als zum Vorjahresstichtag (493 Mitarbeiter). Der Bestand an Zeitarbeitern lag bei 132 Beschäftigten (31.12.2013: 112 Zeitarbeiter). Im Berichtsjahr wurden aus dem Bestand der Zeitarbeiter 44 Personen in ein direktes Arbeitsverhältnis übernommen. Insgesamt wurden 81 Einstellungen in nachstehenden Funktionsbereichen vorgenommen:

Produktion: 59

Ingenieure/Konstrukteure: 7

Vertrieb/Marketing/Einkauf: 3

Rechnungswesen/Controlling: 2

Organisation/IT/Qualitätsmanagement: 7

Verwaltung: 3

Entsprechend den Anforderungen in den verschiedenen Bereichen wurden planmäßig weitere Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen verteilt sich wie folgt auf nachstehende Bereiche:

Produktion: 30

Qualitätsmanagement: 18

Verwaltung: 16

2.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2014 um 7,9% auf 75,1 Mio. Euro gesteigert werden. Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (9,7 Mio. Euro) um 3,1% auf 10,0 Mio. Euro. Dabei sind im Jahr 2013 die periodenfremden Erträge in Höhe von 0,5 Mio. Euro zu berücksichtigen. Der Jahresüberschuss betrug 1,4 Mio. Euro (2013: 2,7 Mio. Euro). Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -0,6 Mio. Euro und das um 0,6 Mio. Euro schlechtere Finanzergebnis bilden im Wesentlichen die Ursachen für den Rückgang des Jahresüberschusses. Prognostiziert wurden ein Umsatz von 75,2 Mio. Euro sowie ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der NZWL-Gruppe den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft als zufriedenstellend.

3. NACHTRAGSBERICHT

Die Laufzeit des im Februar 2013 von der Commerzbank AG ausgereichten Darlehens zur Finanzierung des Umlaufvermögens in Höhe von 3,0 Mio. Euro wurde im Januar 2015 bis Ende Januar 2016 verlängert.

Im Februar 2015 (Valuta) platzierte die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH erfolgreich eine zweite Unternehmensanleihe im Volumen von 25 Mio. Euro mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einer Verzinsung von 7,5% p.a. Mit den zufließenden Mitteln will das Unternehmen vor allem das weitere Wachstum finanzieren. Ca. 40% des Nettoemissionserlöses sollen als Darlehen zur Finanzierung der Erweiterung des Produktionsstandortes sowie als Working Capital der Tochtergesellschaft der NZWL International in Tianjin, China, an die NZWL International ausgereicht werden. Für die Finanzierung von Erweiterungsinvestitionen, Prozessinnovation und -diversifikation an den europäischen Standorten sind ca. 45% der zufließenden Mittel vorgesehen. Die verbleibenden ca. 15% sind für den Ausbau der Wertschöpfungskette durch anorganisches Wachstum eingeplant.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Gesamtwirtschaft und Branche

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft 2015 um 1,8% wachsen wird. Dazu beitragen sollen im 1. Halbjahr vor allem die Konsumausgaben und Wohnungsbauinvestitionen der privaten Haushalte. Hier wirken sich die niedrigen Inflationsraten positiv aus, die das real verfügbare Einkommen erhöhen und neben der robusten Arbeitsmarktlage und den deutlich höheren Sozialleistungen dazu führen, dass die privaten Konsumausgaben mit 2,7% das stärkste Wachstum seit 1992 verzeichnen werden.

Nach Prognosen des Center of Automotive Management (CAM) werden sich auch 2015 China und die USA als wesentliche Stützen der globalen Automobilindustrie erweisen, wenngleich mit etwas niedrigeren Wachstumsraten als 2014. Für China wird ein Plus von 10% auf circa 20 Mio. Einheiten und für die USA eine Steigerung um 3% auf circa 16,9 Mio. Einheiten erwartet. Für Westeuropa (EU15 + EFTA) und Indien wird ebenfalls mit einem Wachstum von 3% auf circa 12,5 Mio. Neuzulassungen bzw. circa 2,6 Mio. Neuzulassungen gerechnet.

Im Gegensatz dazu sollen der japanische und der brasilianische Markt um 3% schrumpfen (auf circa 4,4 bzw. 3,2 Mio. Einheiten), während für den deutschen Markt ein Minus von 2% auf circa 3,0 Mio. Einheiten prognostiziert wird. Der Rückgang in Russland soll 8% auf circa 2,3 Mio. Einheiten betragen.

Insgesamt erwartet das CAM für die globale Automobilindustrie im Jahr 2015 ein Wachstum von 3,3% auf circa 78,0 Mio. Neuzulassungen.

4.1.2 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Unternehmens für das Jahr 2015

Die NZWL-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzwachstum von ca. 3% bis 6%. Voraussetzung ist, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Europa trotz der aktuellen politischen Krisen stabil bleibt.

Im Bereich Synchronisierungen plant das Unternehmen ein weiteres Wachstum durch den Anlauf von Neuprojekten sowie Volumensteigerungen bestehender Aufträge.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen wird ein weiteres Wachstum auf der Grundlage der Neuanläufe (Räder und Wellen) und der aktuell stärkeren Nachfrage nach Produkten für Fahrzeuge im Premiumsegment und bei Sondermodellen mit hoher Motorisierung erwartet.

Bei Getrieben wird das Wachstum vom Markterfolg der neuen Produkte im Bereich der Elektroantriebe sowie von den Nutzfahrzeugen abhängen.

Der Konzernjahresüberschuss (nach Steuern) soll in 2015 zwischen 0,5 und 0,8 Mio. Euro liegen. Dieser wird im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch die Einmalkosten einer zweiten, im Februar 2015 erfolgreich platzierten Anleihe und die höheren Zinsbelastungen beeinflusst.

4.1.3 Erwartete Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Anbetracht des erwarteten Umsatzwachstums im Jahr 2015 weiter ansteigen. Die Geschäftsführung wird auch im Jahr 2015 gezielte Qualifizierungsmaßnahmen anbieten, um den steigenden beruflichen Anforderungen der Mitarbeiter gerecht zu werden. Weiterhin wird aufgrund der praktischen Ausbildung zielgerichtet qualifizierter Nachwuchs gefördert.

4.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Produkte und Leistungen auch weiterhin sehr positiv vom Markt angenommen und damit gute Chancen zum angestrebten weiteren Wachstum bieten werden. Das Geschäftsjahr 2014 hat die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung der NZWL-Gruppe bestätigt. Dies spiegelt sich insbesondere in den Neuaufträgen in Europa mit einem zusätzlichen Umsatzbeitrag von ca. 17 Mio. Euro pro Jahr ab 2017 wider, wobei die ersten Umsätze voraussichtlich bereits in 2016 realisiert werden.

Vor diesem Hintergrund wird die NZWL-Gruppe unverändert an ihrer Strategie festhalten, um ihre Entwicklung zum global agierenden Zulieferer konsequent fortzusetzen. Diese stringente und auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtete Strategie wird gestützt durch eine solide finanzielle Basis und eine langfristige Finanzierung.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der NZWL-Gruppe erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und ist durch eine bereichsbezogene Durchführung anhand der jeweils eingesetzten Systeme und der darin verankerten organisatorischen Regelungen gekennzeichnet. Dadurch sollen Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert werden können. Vor diesem Hintergrund stellt das implementierte System einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenssteuerung dar.

Im kaufmännischen Bereich werden im Controlling zentral etwaige Risiken auf Basis der jeweiligen Planungen durch laufende Ermittlungen von Soll-Ist-Abweichungen abgebildet bzw. transparent gemacht. Dadurch ergeben sich frühzeitig Ansatzpunkte für Korrekturmaßnahmen. Insbesondere im Rahmen der Liquiditätssteuerung erfolgt ein solcher Abgleich kontinuierlich.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch stellt qualitäts- und termingerechte Abläufe sicher. Als Grundlage dienen die darin festgelegten Arbeits- und

Verfahrensanweisungen, die entsprechend der Unternehmensentwicklung regelmäßig fortgeschrieben werden.

Durch Gefährdungsanalysen und ein Gefahrstoffkataster werden sämtliche für die NZWL-Gruppe geltenden Normen und Gesetze formal erfasst, vor allem die Vorschriften zur Identifizierung spezifischer Risiken.

In regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) werden unter Einbeziehung der externen Sicherheitsfachkraft und des Betriebsrates sämtliche Fragen der Arbeitssicherheit erörtert.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement der Muttergesellschaft wurde im Dezember 2014 erfolgreich einem Re-Zertifizierungsaudit unterzogen. Damit wurden das System und die Wirksamkeit der Maßnahmengrundlage bestätigt.

Wesentliche Chancen

Chancen stellen Opportunitäten dar, die es der NZWL-Gruppe durch externe oder interne Ereignisse oder Entscheidungen sowie Handlungen ermöglichen, definierte Ziele früher als geplant zu erreichen oder den erwarteten Zielerreichungsgrad zu übertreffen. Die Erfassung wesentlicher Chancen ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Steuerungs- und Controllingsystems. Nach Ansicht der Geschäftsführung ergeben sich vor allem aus folgenden Entwicklungen und Ereignissen Chancen für das Unternehmen:

a.) Marktchancen

In den vergangenen Jahren ist die internationale Nachfrage nach Direktschaltgetrieben zunehmend gestiegen. Aufgrund der nachgewiesenen Effizienz- und Kostenvorteile könnte sich diese Entwicklung deutlich beschleunigen und bisherige Marktprognosen übertreffen. Dank der nachgewiesenen Kompetenz könnten sich daraus für die NZWL-Gruppe zusätzliche Marktchancen ergeben, vor allem wenn weitere OEMs diese Technologie aufgreifen sollten.

Neben den USA ist China die wesentliche Stütze der globalen Automobilindustrie. Seit Ende 2014 ist die NZWL-Gruppe über eine Produktionsstätte der Schwestergesellschaft NZWL International im chinesischen Markt vertreten.

b.) Technologische und Produktchancen

Aufgrund ihrer nachgewiesenen technologischen Kompetenz in ihren drei Produktgruppen Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen arbeitet die NZWL-Gruppe für mehrere führende OEMs. Bereits in Kleinserien bietet das Unternehmen technologisch besonders anspruchsvolle Lösungen für hochmotorisierte Segmente der OEM-Produktportfolios an.

Durch die gezielte Entwicklung von einzelnen Produktfamilien für die Großserien-Produktion auf Basis der Kernkompetenz bei Kleinserien von Einzelteilen und Baugruppen können sich für die NZWL-Gruppe vermehrt zusätzliche Absatzchancen ergeben. Diese Entwicklung kann aktuell bereits in den Produktbereichen Synchronisierungen sowie Zahnräder und Wellen durch signifikante, zusätzliche Neuaufträge beobachtet werden, nachdem beide Bereiche erfolgreich in die Großserie überführt wurden.

c.) Beschaffungschancen

Die NZWL-Gruppe verfügt über eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Auf diese Weise kann zum einen eine durchgängig überdurchschnittlich hohe Produktqualität und -sicherheit gewährleistet werden. Zum anderen profitiert das Unternehmen dadurch in besonderem Maße von Verbesserungen, die aus der kontinuierlichen Optimierung der Beschaffungsprozesse erzielt werden. Darüber hinaus ergeben sich infolge der kontinuierlichen Internationalisierung der Beschaffung zusätzliche Chancen, um regionale und überregionale Synergien auszuschöpfen.

d.) Chancen aus Kooperationen und Partnerschaften

Die NZWL-Gruppe pflegt mit ihren Kunden durchgängig sehr enge Beziehungen, beginnend bei der kundenspezifischen Entwicklungsarbeit. Diese vertrauensvollen Kundenbeziehungen bilden die Basis für langfristige strategische Partnerschaften und

Kooperationen, wodurch zusätzliche Chancen entstehen können, vor allem mit Blick auf ein immer stärkeres Outsourcing auf Seiten der OEMs sowie deren eigenes Wachstum im Rahmen der Globalisierung. Eine solche Partnerschaft konnte bereits mit dem Hauptkunden mittelbar über die neuen Aktivitäten in China geschlossen werden.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die NZWL-Gruppe sieht in den beschriebenen Chancen attraktive Opportunitäten, um ihr nachhaltig profitables Wachstum fortsetzen zu können.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die NZWL-Gruppe in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

a.) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Auftrags- und Ertragslage der NZWL-Gruppe sowie ihrer Kunden könnte sich mittelbar durch die Verschuldungssituation sowie die wirtschaftliche Entwicklung vieler Industrieländer verschlechtern. Diese Faktoren könnten somit nachteilige Konsequenzen für die Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Entwicklung der NZWL-Gruppe haben. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen mit einer breiten internationalen Aufstellung und der Strategie, in Kooperation mit den Kunden auf allen wichtigen Wachstumsmärkten weltweit mit den Produkten vertreten zu sein.

b.) Branchenrisiken

Die NZWL-Gruppe liefert ihre Produkte überwiegend an Kunden in der Automobilindustrie und ist daher in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung dieser Industriebranche und der wirtschaftlichen Situation ihrer Kunden abhängig. Eine konjunkturelle Verschlechterung der Automobilindustrie könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der NZWL-Gruppe auswirken. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse und Beobachtung ausgewählter Frühindikatoren für die weitere Marktentwicklung. Zudem sollen bei künftigen

konjunkturellen Schwankungen sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um mögliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage deutlich einzugrenzen.

c.) Beschaffungsmarktrisiken

Die Preise fast aller für die Produktion erforderlichen Rohstoffe (Schmiedeteile aus Stahl) und Zukaufkomponenten sind in den vergangenen Jahren stabil geblieben. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich die notwendigen Rohstoffe generell verteuern oder verknappen. Um dieses Risiko zu minimieren, führt die NZWL-Gruppe regelmäßig Bonitätsprüfungen und Lieferantenaudits durch. Durch die Ermittlung der Reichweiten, Gängigkeit und Altersstruktur von Rohstoffen und Zukaufsteilen erhält das Unternehmen zudem eine hohe Transparenz über seine Einkaufsvolumen.

d.) Absatzmarktrisiko

Die regionale Nachfrage könnte neben einer negativen konjunkturellen Entwicklung auch durch internationale Konflikte, wie zum Beispiel den Ukraine-Konflikt, deutlich gedämpft werden. Allerdings haben die Ukraine und Russland nur eine recht eingeschränkte Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der NZWL-Gruppe.

e.) Sonstige Risiken

Zusätzliche Risiken könnten der NZWL-Gruppe durch den eigenen Wachstumskurs und die damit verbundenen Investitionen und Kapazitätsausweitungen entstehen. Diese Risiken sind nach Ansicht der Geschäftsführung jedoch gut beherrschbar, weil das Unternehmen ausschließlich auf Technologien zurückgreift, mit denen es seit Jahren vertraut ist und die es selbst weiterentwickelt hat.

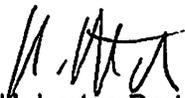
Entsprechende, dem Umsatzwachstum angepasste Versicherungen decken in ausreichendem Maße Produkthaftpflicht sowie andere, sich aus dem Tätigkeitsfeld potenziell ergebende Risiken ab.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Liquiditätssituation der NZWL-Gruppe derzeit nicht zu erkennen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Derzeit sind für die zukünftige Entwicklung keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NZWL-Gruppe führen könnten. Nach Ansicht der Geschäftsführung sind sämtliche Risiken beherrschbar. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 nicht wesentlich verändert hat.

Leipzig, 08.05.2015



Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer



Peter Scholz
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 26. Mai 2015



bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Martina Hagemeier
Wirtschaftsprüfer


Silke Woschnik
Wirtschaftsprüferin